

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Wieder blieben die heutigen Märkte gemüßlos, weil infolge des Säneewetters die Anbringung der Gärtnereiwaren erschwert war. Rüben, Kartoffeln und Wurzeln waren so ziemlich die einzigen auf den Gemüsemärkten erhältlichen Waren. Hier und da sah man auch Sellerie und Wurzelwerk.

Auf dem Zentralobstmarkt wurden heute neun Waggons feinerer Äpfel an Händler zur Verteilung gebracht und detailliert. Außerdem kamen auf dem Reichmarkt 6000 Kilogramm Tiroler Äpfel und in der Bittualienhalle 4000 Kilogramm oberösterreichische Äpfel zur Verteilung. Auch auf den übrigen Großmärkten waren stellenweise feinerer Äpfel, jedoch in unzureichender Menge, angeboten.

Große Anstellungen verurteilte heute die Ausgabe von Emmentaler und Liptauer Käse. Auf den Märkten gab es nirgends Eier, doch wurde die rationierte Abgabe der Müllhauser Eier fortgesetzt. An die Mindestbemittelten wurde Salzspeck von nicht besonders guter Qualität abgegeben. Frischen Speck erhielt man nur äußerst selten, trotzdem infolge der bevorstehenden Feiertage die Nachfrage riesig ansteigt.

Auf dem Fischmarkt waren heute neben flussfischen auch wieder Schellfische und Schollen erhältlich. In der Großmarkthalle verkaufte die Gemeinde Wien die von ihr aus russisch-polen bezogenen Karpfen um den Preis von K. 6.— pro Kilogramm. Diese kleinen Fische fanden aber nicht besonderen Anklang.

Die heutigen Viehzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt betrafen sich auf 11 Waggons mit 24 Tonn. russischer 11/8 Tonnen ausländisches, oberösterreichisches Rindfleisch, 0,9 Tonn. e. Kübber und eine größere Partie Schaf aus Ungarn.

Für den morgigen Tag werden 6000 Kilogramm gefalgtes Schweinefleisch von der „Dejez“ und 3000 Kilogramm von der Gemeinde Wien in die Großmarkthalle zugeführt.

Morgen Samstag, Sonntag vormittags und kommenden Montag wird die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft im Nordbahnhof (Magazin Nr. 6) gegen 10 Waggons lebender Gänse aus russisch-polen zum Verkauf bringen.